

schaftlich schwierigen Umfeld. Infolge fehlender Aufträge haben die Personaldienstleister in der Stadt zu Beginn des Jahres verstärkt Mitarbeitende freigestellt. Dies ist einer der Hauptgründe für den ungewöhnlich starken Anstieg der Arbeitslosigkeit binnen eines Monats. Befristete Verträge, die auch abseits der Zeitarbeitsbranche zum Jahresende ausgelaufen sind, wurden leider teils nicht verlängert.

Hinzu kommt die klassische Winterarbeitslosigkeit in den witterungsabhängigen Branchen. Als weiterer Faktor schlagen sich in den Zahlen insbesondere im urbanen Raum die Fluchtbewegungen aus der Ukraine und den klassischen

Asylherkunftsländern nieder. Hier arbeiten die Agentur und das Jobcenter an der Integration der Menschen. In den vergangenen Jahren konnten so bereits zahlreiche Geflüchtete eine neue berufliche Heimat finden.

### Integration braucht Zeit

Realistisch müsse aber gesagt werden, dass der Prozess einen gewissen zeitlichen Vorlauf benötigt, um zum Beispiel Integrations- und Sprachkurse zu besuchen. All diese Entwicklungen zusammen haben den Sprung bei der Arbeitslosigkeit zu Beginn des Jahres verursacht“, führt Neufeld aus. Die Arbeitslosigkeit nahm in der

Stadt Amberg zwischen Dezember und Januar um 221 Personen zu. Mitte des Berichtsmonats waren 1403 Personen arbeitslos gemeldet, 235 Arbeitnehmer mehr als im Januar 2023. Die Arbeitslosenquote stieg binnen Monatsfrist um einen Prozentpunkt auf nunmehr 5,9 Prozent. Im Januar 2023 lag die Quote bei 4,9 Prozent.

Im Landkreis Amberg-Weizsach stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat um 325 Personen. Im Januar waren 2107 Personen arbeitslos gemeldet, 177 Arbeitnehmer mehr als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote stieg gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozentpunkte auf

und Arbeitslosen im Helfereich. „Eine Qualifizierung in Richtung Facharbeiter-Ebene ist gerade für Ungelernte immer eine sehr gute Chance, die Arbeitslosigkeit dauerhaft zu beenden“, wirbt Neufeld auch für Umschulungen und Qualifizierungen.

### 1859 offene Stellen

Mitte Januar waren im gemeinsamen Stellenpool der Arbeitsagentur und des Jobcenters in der Stadt Amberg 857 Stellenangebote gemeldet, 146 Offerten weniger als im Januar 2023. Im Landkreis Amberg-Weizsach waren 1002 Stellenangebote gemeldet, 23 Offerten mehr als im Januar 2023. Im Laufe des Berichtsmonats mel-

den 31, Besprechungsraum 7, im barrierefreien Erdgeschoss am kommenden Dienstag von 9 bis 15 Uhr statt. Ergänzend zu den Terminen vor Ort werden telefonische Beratungen weiterhin angeboten. Das Angebot umfasst neutrale und kostenlose Erstberatungen zu Fragen zur Hilfe zur Pflege und Ambulanten Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Antragstellung und Unterhaltspflicht, heißt es von den Veranstaltern. Um Terminvereinbarung wird vorab unter den Telefonnummern von Berater Gauglitz (09 41) 91 00 21 14, der Terminkoordinatorin (09 41) 91 00 21 52 oder per E-Mail an [beratungsstelle@bezirk-oberpfalz.de](mailto:beratungsstelle@bezirk-oberpfalz.de) gebeten.

Besonders die Bau- und Baunebenbranche reagiert derzeit verhalten bei Einstellungen. Die Kombination aus der saisonbedingten Winterpause mit der angespannten Lage im Baubereich sorgt für Zurückhaltung bei den Betrieben in Bezug auf die Personalrekrutierung. Im Gespräch signalisieren die meisten Betriebe jedoch, dass sie weiterhin vor allem Fachkräfte einstellen wollen, heißt es zum Ende der Mitteilung. Dies werde jedoch je nach Wetterlage erst Mitte bis Ende März zum Tragen kommen.

## Mehr als nur heiße Luft

Luftmuseum eröffnet zwei neue Ausstellungen – Bandbreite reicht von discokugelförmigen Heizstrahlern bis zu Formen der Antiken Mythologie

**Amberg.** Am Samstagabend eröffnet das Luftmuseum zwei neue Sonderausstellungen und lädt im Zuge dessen zur Doppel-Vernissage um 19.30 Uhr, wie das Museum mitteilt. In der Ausstellung „Alles nur heiße Luft - Heizlüfterdesign von den 50er bis in die 70er Jahre“ präsentiert Rainer Dietrich aus Schorndorf seine Sammlung.

Diese Geräte bedeuten mehr als heiße Luft: In der Ausstellung der Sammlung von Heizlüftern, die der Schorndorfer Rainer Dietrich über etwa 40 Jahre zusammengetragen hat, spiegelt sich nicht nur Technikgeschichte, sondern auch die Geschichte von Alltagskultur und Design. Seine Sammlung mit etwa 150 Stücken aus den 1950er bis 70er Jahren kann man nun im Luftmuseum unter dem Titel „Alles nur heiße Luft“ erleben, heißt es in der Mitteilung weiter. Bekannte Designer wie etwa Dieter Rams haben kleine Heizlüfter gestaltet. Ser HL 1 aus dem

Jahr 1959 sei ein Klassiker, der einen eigenen Spitznamen bekommen hat. Der „Backstein“ hat 2000 Watt Leistung, für seine kompakten Maße damals etwas Besonderes. In der Sammlung sollen sich viele besondere Stücke finden lassen. Etwa die Heizlüfter-Kugeln in Pop-Art-Farben von der Firma Zanker aus Korbach aus den 1970er Jahren. Oder Exponate aus DDR-Produktion und einige Lüfter, die keinem Hersteller mehr zugeordnet werden können.

Manche seien kurios und erinnern in ihrer Gestaltung an Zuckerdosen. Ein Beispiel ist ein Gerät der längst vergessenen Marke „Umbratherm“. Der „Sofono“ auf seinen schlanken Beinchen mure an wie ein Lautsprecher, der „Planeta“ wie ein kleiner Kachelofen, die „Ostra Raumrakete“ scheint kurz davor, mit einem Knall in den Heizlüfter-Himmel zu entschweben. Ein Gerät der Firma Ludwig Martin aus dem nord-



Die Vernissage ist am Samstagabend geplant. Foto: Rainer Dietrich

hessischen Sinn hat einen ganz besonderen Look und erinnert an einen Gitarren-Verstärker. Weltbekannte Marken haben Heizlüfter gebaut, vor allem aber Firmen und Technik-Tüftler, die heute kaum jemand mehr kennt. Sie alle eint dieselbe Technik, nämlich ein elektrisch betriebenes Heizelement, das mit einem Ventilator kombiniert ist, um die Luft zu er-

wärmen. Heiße Luft. So einfach wie praktisch. Ein Heizlüfter ist kein Ersatz für eine Heizung, vereint aber viele Vorteile wie den geringen Preis, seine kompakten Maße und seine leichte Installation am Stromnetz. Die Wärme kommt hier aus der Steckdose. In jüngster Vergangenheit haben sich die Deutschen wieder vermehrt mit Heizlüftern eingedeckt, um im

Fall der Fälle der Energiekrise zu trotzen.

Aber in den seltensten Fällen steht dort eines der Modelle aus der Kollektion von Rainer Dietrich. Seine Sammlung, so zitiert die Mitteilung Dietrich, sei eine „faszinierende Designstudie über Geräte, die alle nach demselben Prinzip funktionieren“. Heizlüfter hätten ihn schon als durchgefrorenes Kind im Winter glücklich gemacht. „Für mich sind sie ein Symbol für Gemütlichkeit und Geborgenheit“, so Dietrich, dessen Kollektion nach seiner Aussage alle in Deutschland gebauten Heizlüfter der drei Jahrzehnte umfasst. Das Luftmuseum freue sich, diese Technik- und Designausstellung über die Wintermonate zeigen zu können. Für den Sommer gebe es dann passenderweise eine Ausstellung mit Ventilatoren.

„Spielraum“ heißt die Ausstellung von Michael Lauss aus Wegscheid. In der gotischen Hauskapelle besteche der

Künstler durch eine unkonventionelle Handschrift. Seine Objekte werden nicht, wie üblich, aus einem Rohblock herausgearbeitet. Vielmehr zerlege er vorhandenes Ursprungsmaterial in kleine Einzelteile, um diese im Anschluss wieder zusammensetzen. Sein Handeln stelle eine Komposition aus Zerstörung und Neuerschaffung dar.

Die entstandenen Werke erinnern zum Teil an „Kisten“, deren darin befindlicher Raum für den Betrachter nur durch gucklochartige Einblicke zu begreifen ist. Im Hinblick auf die Formgebung bediene sich der Bildhauer der Tradition des christlichen Abendlandes, sowie der Mythologie der griechisch-römischen Antiken.

Beide Ausstellungen können bis 21. April zu nachfolgenden Öffnungszeiten besichtigt werden: Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr.